

Bürger-Entscheid

Informationen in einfacher Sprache

Am Sonntag, den 8. Februar 2026, findet in Münster ein Bürger-Entscheid statt. Ein Bürger-Entscheid ist eine Abstimmung. Bürger und Bürgerinnen stimmen über eine wichtige Frage in ihrer Stadt oder Gemeinde ab. Sie entscheiden direkt mit. Jede Stimme zählt gleich viel.

Worum geht es bei dem Bürger-Entscheid?

Bei dem Bürger-Entscheid geht es um Straßen-Namen in Münster. Die Bezirks-Vertretung Münster-Mitte hat am 6. Mai 2025 beschlossen: 5 Straßen sollen umbenannt werden. Bei den Beschlüssen geht es um diese Straßen-Namen:

- Skagerrakstraße
- Langemarckstraße
- Admiral-Scheer-Straße
- Admiral-Spee-Straße
- Otto-Weddigen-Straße

Bei dem Bürger-Entscheid geht es um die Frage:

Sollen diese Beschlüsse wieder aufgehoben werden? Dann behalten die 5 Straßen ihre Namen und werden **nicht** umbenannt.

Die Bürger und Bürgerinnen entscheiden:

- **Ja:** Die Straßen-Namen bleiben.
- **Nein:** Die Straßen-Namen werden geändert.

Wann und wie kann man abstimmen?

Die Abstimmung findet am **Sonntag, den 8. Februar 2026**, statt. Das Wahl-Amt ist von 8 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Sie können auch per Brief abstimmen. Der Abstimmungs-Brief muss spätestens am Sonntag, den 8. Februar 2026, um 16 Uhr in dem Wahl-Amt sein.

In diesem Informations-Blatt stehen verschiedene Stellungnahmen in einfacher Sprache. Es sind die Meinungen und Erklärungen von:

- **Vertreter und Vertreterinnen von dem Bürger-Begehren**
(Diese Personen haben den Bürger-Entscheid begonnen.)
- **Fraktionen der Bezirks-Vertretung Münster-Mitte**
(Eine Fraktion ist eine Gruppe von Politikern und Politikerinnen aus einer Partei, die zusammenarbeitet.)
- **der Bezirks-Bürgermeisterin von dem Stadt-Bezirk Münster-Mitte**
(Eine Bezirks-Bürgermeisterin vertritt einen Stadt-Bezirk und spricht für die Menschen dort.)

Das Informations-Blatt soll helfen, eine eigene Entscheidung zu treffen.

Geschichtlicher Hintergrund:

Die NS(National-Sozialismus)-Zeit war eine Zeit in Deutschland von 1933 bis 1945. In dieser Zeit wurden viele Menschen verfolgt, ausgegrenzt oder getötet. Es gab Krieg und viel Leid.

Vertreter und Vertreterinnen von dem Bürger-Begehren

Ein Bürger-Begehren bedeutet: Bürger und Bürgerinnen sammeln Unterschriften, um eine Entscheidung von der Stadt zu ändern. Die Stadt prüft das Bürger-Begehren. Sie entscheidet, ob es zu einem Bürger-Entscheid kommt (eine Abstimmung von Bürger und Bürgerinnen).

Die Vertreter und Vertreterinnen von diesem Bürger-Begehren sagen: Es geht **nicht** nur um 5 Straßen. Es geht um viele weitere Straßen in Münster. Ein Gutachten hat über **60 Straßen** in Münster untersucht. 20 Straßen haben einen Bezug zur NS-Zeit.

Für 5 Straßen wurde die Namens-Änderung schon beschlossen. Weitere 15 Straßen stehen auf einer Liste für mögliche Namens-Änderung. Weitere 10 Straßen haben ähnliche Merkmale. Deshalb kann es passieren, dass in den nächsten Jahren weitere Straßen in Münster umbenannt werden.

Viele Straßen-Namen sind sehr alt. Sie gibt es schon vor der NS-Zeit (vor 1933). Deshalb haben viele Namen **nichts** mit der NS-Zeit zu tun. Sie beziehen sich auf See-Fahrten, bekannten Personen oder Orten von früher.

Die Vertreter und Vertreterinnen vom Bürger-Begehren sind der Meinung: Heute stehen die Straßen-Namen für die Geschichte Deutschlands und der Stadt Münster. Namen sollen erinnern und **nicht** gelöscht werden.

Viele Anwohner und Anwohnerinnen fühlen sich **nicht** gehört. Ihre Meinungen wurden kaum berücksichtigt.

Auch die Stadt-Verwaltung hatte empfohlen: Die Straßen-Namen sollen bleiben. Diese Empfehlung passt zu den Regeln, die der Stadt-Rat selbst festgelegt hat. Die Bezirks-Vertretung hat die Empfehlung **nicht** beachtet.

Eine Umbenennung hat viele Folgen für alle Anwohner und Anwohnerinnen. Sie haben eine neue Adresse und müssen deshalb viel ändern. Zum Beispiel: ihren Ausweis, Dokumente und Verträge.

Auch für die Stadt entstehen durch die Änderungen hohe Kosten. Zum Beispiel: neue Straßen-Schilder und Informations-Material. Die Stadt könnte das Geld anders nutzen, zum Beispiel für Bildung und Sicherheit.

Andere Städte behalten alle Straßen-Namen. Sie erklären die Geschichte mit Zusatz-Schildern oder QR-Code. So können Menschen die geschichtlichen Hintergründe lesen und verstehen.

Die Vertreter und Vertreterinnen vom Bürger-Begehren sagen Ja.

Ja: Die Straßen-Namen bleiben.

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / GAL

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / GAL sagt: Straßen-Namen sind **nicht** neutral. Der Stadt-Rat hat 2024 mit Zustimmung aller Fraktionen festgelegt: Ein Straßen-Name ist immer eine Ehrung. Straßen-Namen ehren Personen, Orte oder Handlungen.

Vor 5 Jahren hat die Bezirks-Vertretung Münster-Mitte ein Gutachten in Auftrag gegeben. Alle Fraktionen haben dem Gutachten zugestimmt. Es wurden alle Straßen-Namen in Münster-Mitte überprüft.

Das Ergebnis war eindeutig: 5 Straßen-Namen kommen aus der NS-Zeit. Vorher gab es diese Namen **nicht**. Sie beziehen sich **nicht** auf die Stadt Münster.

Die NS-Verwaltung wollte Vorbilder schaffen und mit den Straßen-Namen Kriegs-Helden ehren. Diese sollten Vorbilder sein. Die Namen wurden bewusst benutzt, um NS-Ideen zu verbreiten.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / GAL berücksichtigt das Gutachten. Sie haben auch mit Bürger und Bürgerinnen und Fachleuten gesprochen.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / GAL ist der Meinung: Münster soll **keine** NS-Werbung weitertragen. Straßen-Namen wirken überall. Zum Beispiel: auf Briefen, Visitenkarten oder im Internet. Sie stehen dort **ohne** Zusatz-Schilder. Deswegen reichen Zusatz-Schilder **nicht** aus.

Die Namens-Änderung ist **keine** Zerstörung von Geschichte. Sie ist eine bewusste Entscheidung für die Zukunft. Die Frieden-Stadt Münster soll eine offene und gerechte Gesellschaft zeigen.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / GAL sagen Nein.

Nein: Die Straßen-Namen werden geändert.

SPD-Fraktion

Die SPD-Fraktion sagt: Für die Änderung von diesen Straßen-Namen gibt es gute Gründe. Die Straßen-Namen ehren Kriegs-Helden oder Kriegs-Orte. Menschen aus der NS-Zeit haben diese Namen bewusst benutzt. Sie haben mit den Namen ihre Ideen verbreitet und Krieg als etwas Gutes dargestellt.

Schon 1947 war geplant, diese Straßen-Namen zu ändern. Warum das damals **nicht** passiert ist, weiß man bis heute **nicht**.

2020 hat das Stadt-Archiv Straßen-Namen von der NS-Zeit (1933 – 1945) geprüft. Heute gibt es klare Regeln für Ehrungen. Deshalb hat sich die Bezirks-Vertretung 2025 entschieden: Die Straßen-Namen sollen geändert werden.

Die SPD-Fraktion weiß: Eine Namens-Änderung kostet den Anwohner und Anwohnerinnen Geld und Zeit. Dennoch sieht die SPD viele Gründe für die Änderung. Sie wollen **keine** Ehrung von Kriegs-Helden oder Kriegs-Orte. Die SPD erinnert an ihre Geschichte und die Geschehnisse in der NS-Zeit. Die SPD hat als einzige Partei gegen Hitlers Macht-Übernahme gestimmt. Deswegen wurden viele SPD-Mitglieder verfolgt, eingesperrt oder getötet.

In einer Demokratie müssen Entscheidungen getroffen werden. Die Bürger und Bürgerinnen sollen über die Änderung entscheiden. Auch bei neuen Straßen-Namen sollen sie mitentscheiden.

Die SPD sagt Nein.

Nein: Die Straßen-Namen werden geändert.

Fraktion Die Linke

Die Fraktion Die Linke sagt: Straßen-Namen prägen das Denken und Erinnerungen. Straßen-Namen sind **nicht** neutral. Sie zeigen, wofür eine Stadt steht. In Münster sollen alle Menschen frei, sicher und würdevoll leben. Deshalb sollen Namen mit Bezug zur NS-Zeit **nicht** bleiben.

Die Fraktion Die Linke steht für Würde und Verantwortung. Sie akzeptieren **keine** Verharmlosung von Unmenschlichkeit, Ausgrenzung, Gewalt oder Krieg. Die Namens-Änderung ist wichtig für Gerechtigkeit und eine offene Gesellschaft. Eine Stadt ist nur gerecht, wenn sich alle Menschen mit ihrem Wohnort verbunden fühlen.

Die Fraktion Die Linke Münster unterstützt Gruppen und Menschen, die sich schon lange für Erinnerung und Aufklärung einsetzen.

Die Fraktion Die Linke ist der Meinung: Die Namens-Änderung ist **kein** Angriff auf Geschichte. Sie hilft, aus der Geschichte zu lernen.

Straßen-Namen sollen Verantwortung für die Geschichte zeigen. Sie sollen Orte schaffen, an denen sich alle willkommen fühlen.

Die Fraktion Die Linke sagt Nein.

Nein: Die Straßen-Namen werden geändert.

CDU-Fraktion

Die CDU-Fraktion sagt: Straßen-Namen gehören zur Erinnerung.

Geschichte soll erklärt und **nicht** entfernt werden.

Straßen-Namen dürfen **nicht** geändert werden, wenn die Anwohner und Anwohnerinnen das **nicht** wollen. Diese finden die 5 Straßen-Namen **nicht** sehr problematisch.

Ein Straßen-Name darf nur geändert werden, wenn die Person wirklich schwere Schuld hat. Bei der Beurteilung muss man auch die Zeit beachten, in der sie gelebt hat. Menschen aus dem 1. Welt-Krieg können **nicht** nur für die NS-Zeit verantwortlich gemacht werden.

Die CDU-Fraktion ist der Meinung: Heute werden diese Personen **nicht** mehr verehrt. Die Straßen-Namen sollen aber an Krieg und Leid erinnern.

Informationen zu den einzelnen Namen

Admiral Scheer, Admiral von Spee und Otto Weddigen waren Soldaten im 1. Welt-Krieg. Zu der damaligen Zeit galten sie als militärisch erfolgreich. Heute weiß man, dass sie **nicht** richtig gehandelt haben.

Die Skagerrakstraße erinnert an eine See-Schlacht im 1. Welt-Krieg zwischen der deutschen und der britischen Marine. Die Schlacht wurde damals als großer Sieg gesehen. Heute kann man daran zweifeln, ob diese Bewertung richtig ist. Sie lässt sich mit der damaligen Kriegs-Situation erklären.

Die Langemarckstraße erinnert an eine Schlacht im Jahr 1914 in Belgien. Diese Schlacht steht heute für das Sterben im Krieg. Sie ist eine Erinnerung gegen Krieg.

Die Fraktion-CDU sagt Ja.

Ja: Die Straßen-Namen bleiben.

Beschluss von der Bezirks-Vertretung Münster-Mitte zum Bürger-Begehren

Die Bezirks-Vertretung Münster-Mitte hat am 11. November 2025 über das Bürger-Begehren „Erhaltet historische Straßennamen in Münster“ entschieden. Die Bezirks-Vertretung hat das Bürger-Begehren abgelehnt. Das bedeutet: Die Straßen-Namen werden geändert.

Die Bezirks-Vertretung hat auch entschieden, dass die früheren Beschlüsse vom 6. Mai 2025 bestehen bleiben. Diese Beschlüsse werden **nicht** aufgehoben.

Diese 5 Straßen werden umbenannt:

- Langemarckstraße (Beschluss V/0121/2025)
- Skagerrakstraße (Beschluss V/0128/2025)
- Admiral-Scheer-Straße (Beschluss V/0129/2025)
- Admiral-Spee-Straße (Beschluss V/0130/2025)
- Otto-Weddigen-Straße (Beschluss V/0131/2025)

Die Stadt Münster gibt Geld für den Bürger-Entscheid frei.

Abstimmungs-Ergebnis:

Die Bezirk-Vertretung hat mit Mehrheit entschieden. Es gab auch Gegen-Stimmen. Aber mehr Mitglieder haben zugestimmt.

Bezirks-Bürgermeisterin Tabea Borrmann

Erklärung zum Bürger-Entscheid

Am 8. Februar 2026 werden die Einwohner und Einwohnerinnen von Münster-Mitte über 5 Straßen-Namen in unserem Stadt-Bezirk entscheiden. An diesem Tag findet der Bürger-Entscheid statt.

Mit dem Bürger-Entscheid werden wichtige Fragen gestellt:

- Wie geht die Stadt Münster mit ihrer Geschichte um?
- Wen will die Stadt Münster ehren?
- Welche Werte sollen in Münster zu sehen sein?
- Wie geht die Stadt Münster mit Veränderungen um, auch wenn sie den Alltag betreffen?

Viele Straßen-Namen kommen aus früheren Zeiten. Einige Namen stehen für Gewalt oder Krieg. Diese Namen passen heute **nicht** zu den Werten von unserer Gesellschaft und der Stadt Münster.

Die Namens-Änderung ist **kein** Angriff auf Geschichte. Sie ist eine bewusste Entscheidung für die Zukunft. Sie hilft, aus der Geschichte zu lernen. Straßen-Namen sollen Verantwortung für die Geschichte zeigen. Sie sollen Orte schaffen, an denen sich alle willkommen fühlen.

Eine Namens-Änderung löst bei vielen Menschen Gefühle und Sorgen aus. Die Änderung betrifft ihren Alltag direkt. Sie kostet Zeit und Geld. Die Bezirks-Bürgermeisterin nimmt die Sorgen ernst.

Aber: Gesellschaft verändert sich. Demokratie bedeutet auch Veränderung. Viele Städte haben ähnliche Entscheidungen getroffen.

Die Bezirks-Bürgermeisterin unterstützt die Namens-Änderung. Sie bittet alle Bürger und Bürgerinnen abzustimmen und ihre Mitbestimmung zu nutzen.

Die Bezirks-Bürgermeisterin ist der Meinung: Der Bürger-Entscheid ist wichtig. Er betrifft Geschichte, Werte und Zusammenleben. Straßen-Namen zeigen, wen oder was eine Stadt ehrt. Sie machen sichtbar, welche Werte der Stadt wichtig sind.

Die Bezirks-Bürgermeisterin Tabea Borrmann sagt Nein.

Nein: Die Straßen-Namen werden geändert.

Weitere Informationen zum Abstimmungs-Verfahren

Sie finden weitere Informationen zum Abstimmungs-Verfahren auf der Internet-Seite von der Stadt Münster:

1) Möglichkeit: Sie können mit Ihrem Handy den QR-Code scannen. Dafür öffnen Sie auf Ihrem Handy die Kamera. Halten Sie die Kamera auf den Code.

2) Möglichkeit: Sie können Informationen im Internet lesen. Geben Sie diese Internet-Adresse in Ihren Browser ein: www.stadt-muenster.de/wahlen/buergerbegehren-buergerentscheid

Auf der Internet-Seite finden Sie Informationen zum Ablauf der Abstimmung. Dort steht, wer abstimmen darf, wann abgestimmt wird und wie die Abstimmung funktioniert. Die Informationen sind in Standard-Sprache.

Das Informations-Blatt in einfacher Sprache informiert über den Bürger-Entscheid. Das Land Nordrhein-Westfalen gibt dafür Regeln vor. Diese Regeln stehen in einer Verordnung. Diese heißt: Verordnung über die Durchführung von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden, Paragraph 4.

Weitere Einzelheiten stehen in der Satzung der Stadt Münster. Eine Satzung sind eigene Regeln von einer Stadt. Darin wird genau erklärt, wie ein Bürger-Begehren und Bürger-Entscheid durchgeführt wird (Paragraph 5).

Die Texte stammen von verschiedenen Autoren und Autorinnen. Jede Person ist selbst für den Inhalt ihres Textes verantwortlich. Den Text in einfacher Sprache hat das Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern e.V. geschrieben.